



**top
secret**

Rede des Dr. Ed Neutrino, des Vaters der "Bombe", vor dem Verteidigungsausschuß der Vereinigten Staaten von Amerika.

Mr. President, mein lieber Herr General, Herr Verteidigungsminister, geschätzte Senatoren, verehrte Vorstandsmitglieder der World Nuclear Blessing Incorp.&Ltd!

Der Anlaß, der uns zu diesem geheimen Hearing zusammengeführt hat, stellt einen Meilenstein in der amerikanischen Friedenspolitik dar: die Präsentation der "Bombe", die ich zusammen mit meinen Mitarbeitern in allerheimstem Auftrage der Regierung in den unterirdischen Versuchsanlagen der World Nuclear Blessing Incorp.&Ltd. entwickelt habe.

Die "Bombe", meine Herren, entspricht dem Geiste unserer amerikanischen Verfassung, derzufolge der Schutz des privaten Eigentums elementarstes Menschenrecht ist, und die "Bombe" ist die erste Waffe in der Geschichte der Militärtechnik, die alles Eigentum unangetastet läßt und nur die Eigentümer hinwegrafft.
(Beifall)

Leider nimmt die Anzahl jener weltfremder Träumer, die glauben, der Friede ließe sich durch Abrüsten realisieren, immer mehr zu, und wir alle wissen, wer hinter dieser, vor allem bei unseren europäischen Verbündeten zur Massenhysterie hochstilisierten Bewegung steckt. Aber ich frage Sie, wer von uns, der hier sitzt, wer von all denen, die an den verantwortungsträchtigen Hebeln der Nation schalten und walten, wer von all diesen pflichtbewußten und anständigen Bürgern wünscht sich nichts sehnlicher als den Frieden? Auch wenn es wichtiger es auf der Welt gibt?

(Zwischenruf Haig: YEAH!)

Und ist nicht die Außenpolitik der USA ein Abziehbild der Friedliebbarkeit, ein Abziehbild, das gewisse Kräfte von Vietnam heruntergeklätzelt haben, und an dem derzeit in El Salvador geklätzelt wird? (Verlegener Beifall)

Werfen wir einen Blick zurück auf die Geschichte nach dem 2. Weltkrieg. Haben wir nicht durch den Abwurf der ersten Atombombe über Japan eindrucksvoll demonstriert, wer nicht mehr übergangen werden kann, wenn da wo vom Frieden die Rede ist? Waren nicht die verheerenden Zerstörungen, die unsere Wasserstoffbombenversuche angerichtet haben, abschreckend genug, um zu zeigen, wo der Frieden langgeht? Und hat unsere schlappschwänzige Haltung in der Vietnam-Frage nicht hinreichend erwiesen, wohin es führt, wenn der Friede nicht konsequent und anhaltend mit Napalm und Chemie behauptet wird? (Befreiender Beifall.)

Die Vereinigten Staaten, meine Herren, sind heute die erste Industrienation der Welt, und wir bekennen uns zu den Prinzipien der freien Marktwirtschaft, auch wenn das, global gesehen, zu einer gewissen Ungerechtigkeit führen mag: - ein Bürger unserer Nation verbraucht ungefähr 1000 Mal so viel Energie und Rohstoffe wie ein solcher eines Entwicklungslandes. Aber, Hand aufs Herz, wo gibt es sie nicht, diese kleinen Ungerechtigkeiten, und schließlich geht es uns ja gut. (Peinlich es Schweigen.) Ich will Ihnen mit diesen Überlegungen kein schlechtes Gewissen einjagen, meine Herren, ich wollte Ihnen damit nur klarmachen, mit welchen immensen Schwierigkeiten die Aufrechterhaltung des Friedens unter diesen Voraussetzungen zu bewerkstelligen ist. Unsere vitalen Interessen an den Ölfeldern des Persischen Golfs und an den Erzminen Lateinamerikas dürfen unter keinen Umständen in Frage gestellt werden, andernfalls würden wir uns selbst in Frage stellen und hunderte Millionen von glücklichen, fernsehenden, freien amerikanischen Menschen. Wir sind die letzte Bastion der Freiheit und Demokratie, und es wird vermehrte Anstrengungen kosten, es zu bleiben!
(Lang anhaltender Beifall.)

Die "Bombe", meine Herren, eröffnet ungeahnte Perspektiven nicht nur für die Bilanzen der World Nuclear Blessing Incorp.&Ltd., sondern gerade für die Erhaltung des Friedens. Allerdings müssen wir davon ausgehen, daß der Friede keine abstrakte, über die Welt schwebende und Seligkeit ausstrahlende Idee ist, sondern ein Grenz-zustand. Und die "Bombe", meine Herren, bietet zum ersten Mal in der Geschichte der Nukleartechnologie die Möglichkeit, die Grenze dieses Zustandes über den Atlantik zu transferieren! (Schweigen.) Sie haben nichts verstanden? Es besteht die Möglichkeit eines auf Europa begrenzten nuklearen Konflikts. Meine Herren, das heißt doch nichts anderes, daß wir der einen Aufgabe, die wir der gesamten Welt als die die Führungsrolle beanspruchende Weltmacht schuldig sind, besser denn je gerecht werden können:

DEN FRIEDEN SICHERN!

(Lang anhaltender, nicht enden wollender Beifall.)

(In seiner Begeisterung bringt der Redner den zu Demonstrationszwecken mitgebrachten Sprengkopf der "Bombe" zur Zündung. Der Verteidigungsausschuß der Vereinigten Staaten existiert nicht mehr. Nach erfolgter Desinfektion können die unbeschädigten Räumlichkeiten einem Kinderhilfswerk übergeben werden.)

Gregor Mayer

Ein Beitrag zum Thema

"Die moralische Verantwortung des technischen Wissenschaftlers",
entnommen der Zeitschrift SIMPLICISSIMUS Nr. 37 / 1961 (trotzdem
noch nicht veraltet !)



Zeichnung: H. Hailzinger

„Meine Herren Politiker, meine Herren Generäle, in jahrelanger Arbeit haben wir Wissenschaftler diese Bombe entwickelt, die an verheerender Wirkung alles übertrifft. Wir können angesichts dieser Waffe nur warnen, warnen und immer wieder warnen – und sie Ihnen zur Verfügung stellen!“